



Mick Jagger - Adel im 21. Jahr- hundert

Ginge es nach mir, so gäbe es in Deutschland schon längst Adel als Folge meiner basisdemokratischen und daraus hervorgehenden ständischen Gesellschaft. Wer jetzt die Seite nicht schließt oder das Blatt beiseite legt, der wird gewonnen haben. Denn erstens werde ich das weiter unten näher erläutern und zweitens wird der Weiterleser erfahren, was unter der Decke des alltäglichen Schaffens schwelt, Schwelbrand an der Seele.

Aber der Reihe nach: Mick Jagger schritt kürzlich in den Buckingham-Palast und ließ sich den Ritterschlag verpassen. Sir Mick. Das sollte in unserem aufgeklärten Zeitalter an sich nicht ehrabschneidend sein, sollte man denken. Ohoho! Hier aber doch, und es ist sogar noch sehr viel mehr, was da beinahe unbemerkt vor sich ging, denn es macht einiges klarer.

Wer weiß heute nicht, daß Rock'n'Roll als Protest gegen das Establishment galt: Wer R'n'R spielte, der lebte ihn auch, will heißen, der war gegen alles, was mit festgefahrenen Machtstrukturen, Ausbeutung, später auch Zerstörung der Natur, Bau von Atomkraftwerken, Gewalt gegen Minderheiten und so weiter und so fort zusammenhing und –hängt, eben all dem, was sich an Machtstrukturen spätestens um die Mitte des 20. Jahrhunderts in Europa und Amerika festgeschrieben hatte – Kommunisten, Kapitalisten, Diktatoren und Repräsentativdemokraten –; sie alle faßten den R'n'R als Teufelszeug, als Musik und Lebensgefühl der *underdogs*, denen Recht, Ordnung, Verhältnisse, Pflicht und all das zutiefst zuwider waren. Und damit, mit diesem mehr oder weniger melodios daherkommenden Aufschreien gegen die mit mehr oder weniger Bedrohung ausgeübte Gewaltherrschaft der Reichen und Schönen, Brutalen oder Rechtskäufer waren nicht nur die prolligen Jugendlichen inbegriffen, sondern alle Renitenen, die mit schwarzgeborener Offbeatmusik die Innenstädte eroberten und aus braven Jugendlichen langmähnige Kriegsdienstverweigerer und Aussteiger machten; damit waren vor allem alle gemeint, die neue Lebenskonzepte suchten, weil die alten ihre Meinung nach eben NO FUTURE besaßen.

lieblingscousinen (smapje)

marianne und ich-
wir ließen uns von oma
schmalzbrote geben
sie mit zucker
und ich mit salz bestreut
und rannten weiter im hof
weil spiel keinen aufschub duldete
und keine unnötige verzögerung

marianne und ich
ich 7 und sie 4 jahre alt
paßten hervorragend in eine schaukel hinein
zusammen gefaltet
ich auf dem brett
und sie obenauf
federleicht auf meinem schoß

angesicht zu angesicht
flogen wir hoch zum himmel
ins niemandsland.

wir begruben: spatzen, wesen, ameisen und schnecken
und legten kleine birkenkreuze
und löwenzahnkränzchen
auf ihre ruhestätten,
sangen zusammen ein lied
oder zwei
und deuteten die zukunft
aus den regenbögen in einem kirmesringsteinchen

im glaszerstreuten sonnenstrahlen
fanden wir unsere wünsche immer wieder

wir verpaßten nie, nie
die wütenden gänse zurück anzuzischen
hielten uns aber die hände fest auf den ohren

unter dem kissen
unter der decke
unter dem bett
um nicht die schweine weinen zu hören

wir verzehrten an herbsttagen
nur noch die trauben

sehr oft zupften wir die rote rosenblätter
vorsichtig und ganz genau,
und leckten sie heilig (sie fühlten sich kalt und samtig an).
mühsam und präzise
klebten wir sie mit spucke an unsere fingernägel
und röteten uns die lippen
mit himbeerdrops
spazierten die straße entlang
artig grüßend:
gelobt sei des jesu namen

schön waren wir,
marianne und ich

[Kontakt](#)

V. Verlagsmitteilungen: Mit ca. 10000 Hits/Tag im Dezember erlebten wir einen Einbruch, minus 40%. Aber das kümmert uns nicht, da wir dem Internet-Geschäft sowieso kaum Aufmerksamkeit zollen. Leider allerdings konnten die hausgemachten Streitereien nicht beigelegt werden. Die Aufgabenverteilung ist nach wie vor ein ungelöstes Problem und wird es wohl auch auf absehbare Zeit hin bleiben, da die Protagonisten verschiedene Lebensentwürfe besitzen und deshalb unterschiedliche Zielsetzungen mit dem Forum beziehungsweise dem Verlag verfolgen. Für die Wolkensteiner wird sich nur insofern etwas ändern, als daß kommende Projekte ausschließlich in der Privatreihe von RC Knorr von Wolkenstein publiziert werden. Ende des Monats (Dezember) gab es im Forum Streit, der mit dem Ausschluß SchnobVanQuittenlauchs (Wien) endete. © <http://www.vonwolkenstein.de/>

Jetzt, spätestens jetzt – Sir Mick! - müßte auch dem letzten Revolutionär die eigentliche Funktion des R#n#R klargestellt worden sein. Welche? Er ist eine Art von Ersatzventil, postmoderner Ablaßhandel. Rocker zu sein bedeutete eben nicht, gegen das Establishment zu sein, sondern es bedeutet(e), Teil von ihm zu sein, eine Funktion wahrzunehmen, die eben bloß vorgaukelt, man sei dagegen. Der R'n'R besitzt hier die gleiche Funktion wie Drogen: Mittel zur Ablenkung. Wenn dann mal einer den Kopf aus der Brühe



steckt, dann will er das alles nicht mehr wahrhaben und setzt sich lieber dem Stampfrhythmus seiner durchstoßenen Venen oder dem Gedröhne in seinem Kopf aus! Mit 60 Jahren aber – sofern das alles überlebt worden ist - hat man erkannt, wie der Hase auf dieser Welt läuft – oder man erkennt es nie! Ja, Mick, mit deinem Kniefall vor der englischen Königin hast du's allen gezeigt, worauf es dir wohl letztendlich ankam: Du gehörst zu ihnen. Du bist einer von denen, die alles ihrem Nutzdiktat unterwerfen und neue Lebensmuster nach dem mutmaßlich erwartbaren Füllstand des Geldbeutels bewerten. Du hast den R'n'R zu dem gemacht, was er für dich schon 1968 gewesen sein mußte, ein Zirkus. Du gaukeltest jahrelang Jugendlichen vor, daß es einem ernst sein könne mit dem Protest, daß es möglich sei, die Welt neu zu denken, offen miteinander umzugehen. Nun ja, ich will dir nicht mehr unterstellen, als du wirklich dachtest. Progressive Lebensmuster waren deine Sache nie. Das ändert aber nichts, denn schließlich ist es – vom Ergebnis her – uninteressant, ob es bewußt oder unbewußt erzielt wurde. Vielleicht warst du einmal ein suchender junger Mann, als du 1961 auf einem Londoner Vorstadt-Bahnhof mit Keith zum ersten Mal zusammentrafst und der dich wegen deiner Gitarre auf dem Rücken fragte: „Spielste?“ - Das war der Beginn einer langen Freundschaft. – Aber dein Suchen wurde benutzt und du liebest dich benutzen. Das zumindest. Wahrscheinlicher aber ist, daß du bewußt mitspieltest, weil es dir sowieso nichts bedeutet, wer nun für was steht.

Die andere Seite der Medaille stellt dar, was die Mächtigen antreibt, Mick Jagger von den verteuflten „Rolling Stones“ zu einem der ihren zu machen und ihn zu adeln. Doch dazu in der nächsten Nummer des „Der Hermes“. -